Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 15 (1939)

Heft: 9

Artikel: Spiel mit Frisuren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-753352

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

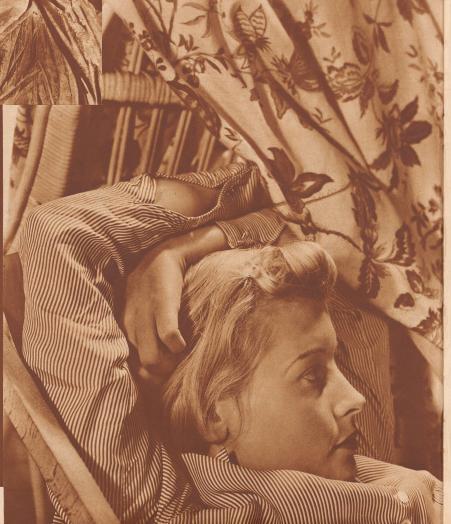
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SPIEL MIT FRISUREN

Die Antike als Vorbild

Boucles antiques: silhouettes modernes

Monsieur Antoine von Paris, Meister der Frisuren, großes Vorbild aller Haarkünstler dieser Zeit, wurde kürzlich von einem Pressephotographen zu Tisch geladen. Dort sah er eine Photographie des «Mädchens von Antium», eine Verstallt und jungfräulicher der Photographie des «Mädchens von Antium», eine Verstallt und jungfräulicher Christlichen Jahrhunderts. Antoine liße sich von der Frisur dieser reivvollen Dane aus dem Altertum anregen, Er empfand die breite Locke über ihrer Stim als sehr modern, und der berühmte Hanzkünstler erbot sich seine Tischnachbarin nach diesem Vorbild zu frisieren. Das Fräulein hatte Bedenken, sie fand dieses Spiel mit der klassischen Kunst etwas frivol. Sie ließ sich beruhigen und wurde nach der Art des «Mädchens von Antium» gekämmt. Antoine frisierte dann alle anweienden Damen nach antiken Vorbildern, die als Photos vorhanden waren. Es soll ein vergnügliches Spiel geweien sein und allen, die dabei waren, viel Spaß gemacht haben.









... et cette statue 2000. Mais par la volonté d'Antoine, prince des figaros parisiens, la femme d'aujourd'hui se coiffe comme les grâces antiques.